

Vici zum dritten Mal auf Rang 5, Dreifachtriumph für Niederlande

Im

Hexenkessel der abschließenden Dressur-Kür behielt Victoria Max-Theurer die Nerven und belegte mit ihrem Augustin in grandiosen 79,000 % zum dritten Mal bei dieser Europameisterschaft den sensationellen 5. Platz. Alle drei Medaillen gingen diesmal an die Niederlande, eine Premiere! Gold holte das neue Dreamteam Edward Gal/Totilas, Silber ging an die Gewinner des Grand-Prix-Special Adelinde Cornelissen und Parzuval, während sich Anky van Grunsven auf Salinero diesmal mit Bronze begnügen musste.

Im

Hexenkessel der abschließenden Dressur-Kür behielt Victoria Max-Theurer die Nerven und belegte mit ihrem Augustin in grandiosen 79,000 % zum dritten Mal bei dieser Europameisterschaft den sensationellen 5. Platz. Alle drei Medaillen gingen diesmal an die Niederlande, eine Premiere! Gold holte das neue Dreamteam Edward Gal/Totilas, Silber ging an die Gewinner des Grand-Prix-Special Adelinde Cornelissen und Parzuval, während sich Anky van Grunsven auf Salinero diesmal mit Bronze begnügen musste.

Jeweils

drei Vertreter aus den Dressurnationen Deutschland, Schweden, Großbritannien und den Niederlanden wurden bei diesem Finale ergänzt von einer Finnin, einer Dänin und auch erfreulicherweise von der österreichischen Meisterin. In der ersten Gruppe sah das begeisterte Publikum (erstmalig war die Arena nahezu ausverkauft) eher durchwachsene Leistungen, den Teilnehmern war die Nervosität anzumerken und selbst einer erfahrenen Reiterin wie Kira Kyrklund unterliefen zu ihrer bewährten Cabaret-Kür mit Max gröbere Schnitzer. Dennoch führte sie zur Pause das 15er-Feld an. 76,450 % waren den Richtern diese Darbietung wert. Dann schob sich vorerst Matthias Alexander Rath mit Sterntaler-Unicef an ihr vorbei.

Aber was

dann kam war ein Feuerwerk, das den mittlerweile schon ziemlich frierenden Zusehern das Herz übergehen ließ. „Totally Totilas“ hieß die Kürmusik des neuen Europameisters, und totale Dressur war es auch was man sah. Kein Fehler, Passagen und Piaffen vom Feinsten, selbst der Schritt sah jetzt fantastisch aus. Mit 90,750 % wurde eine Schallmauer bei den Wertungen gesprengt, noch nie hatte es eine so hohe Punktezahl gegeben. Die Medaille nahm dann zwar Gal entgegen, aber eigentlich gebührt sie Totilas!

Und als

letzte Reiterin sorgte auch Vici Max-Theurer für eine Sternstunde des österreichischen Pferdesports. Nervenstark, mit viel Ausdruck und Rhythmusgefühl zu italienischen Melodien ließ das rot-weiß-rote Paar Urlaubstimmung aufkommen. Als auf der Anzeigetafel dann das Ergebnis aufleuchtete: natürlich Riesenjubiläum. Die Achleitnerin war vorerst einmal sprachlos. Später streute sie zu später Stunde im Pressezelt nur noch ihrem Hengst rote Rosen: "Ich habe nicht geglaubt, dass es nochmals so gut läuft, aber Augustin war einfach sensationell, so relaxed. Ich bin hingerissen!"

Weniger

hingerissen kann man diesmal von meinen Fotos sein, aber das Flutlicht war mehr pferdefreundlich als fotografengerecht.